

# Beteiligungskonzept Campus Weißensee

## 1. Projekt

Mit dem Campus Weißensee soll auf der nördlich an die Kunsthochschule Berlin-Weißensee angrenzenden Fläche ein lebendiger Ort der Wissenschaft, der Kreativität und des Austauschs entstehen, der im Zusammenspiel mit der Nachbarschaft genutzt wird. Die Kunsthochschule benötigt dringend Erweiterungsflächen und muss ihre dezentralen sowie bisher angemieteten Standorte zusammenführen. Darüber hinaus sollen Wohnraum für Studierende, Atelier- und Arbeitsplätze für Kunstschaffende sowie Räume für weitere kreative und soziokulturelle Nutzungen wie ein Gründungszentrum oder Stadtteilinitiativen entstehen. Auch eine öffentliche Kantine und neue, grüne Freiräume sind geplant. Das Projekt hat Pilotcharakter, da auf einer kleinen Fläche eine Vielzahl von Nutzungen kombiniert und ein neues Zusammenleben von Hochschule und Nachbarschaft erprobt werden.

## 2. Rahmenbedingungen

Für das Projekt haben sich vier Projektpartner\*innen zusammengefunden – die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, die Senatskanzlei – Wissenschaft und Forschung, der Bezirk Pankow und die Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Die Partner\*innen haben eine gemeinsame Vereinbarung zum Zeitplan, den Verantwortlichkeiten und der Finanzierung über die nächsten Jahre geschlossen.

Am 18. März 2020 hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen beschlossen, einen Bebauungsplan mit der Bezeichnung 3-74 für die Fläche des Campus Weißensee aufzustellen. Hierfür hat eine landschaftsökologische Grundlagenermittlung stattgefunden. Weitere Untersuchungen werden folgen und die Ergebnisse jeweils auf der Website des Campus Weißensee zur Verfügung gestellt.

Drei Planungs- und Architekturbüros erstellten im Sommer 2020 Machbarkeitsstudien für den Campus Weißensee, aus denen eine ausgewählt und zu einem städtebaulichen Masterplan ausgearbeitet wurde. Auf dieser Basis wurde der Vorentwurf für den Bebauungsplan, der dem städtebaulichen Masterplan seinen rechtlichen Rahmen gibt, erarbeitet.

Frühestens 2023 sind erste Baumaßnahmen für den Campus Weißensee zu erwarten.

## 3. Auswirkungen auf bestehende Strukturen

Derzeit befindet sich auf dem Gelände des Campus Weißensee die Kleingartenanlage Hamburg e.V. Da sie für das Projekt weichen muss, wird in Abstimmung mit

dem Bezirksverband der Kleingärtner Berlin-Weißensee e.V. eine neue Kleingartenanlage an der HansasträÙe 173 geschaffen, auf welche die Kleingärtner\*innen umziehen können. Hierfür wird durch das Bezirksamt Pankow der Bebauungsplan mit der Bezeichnung 3-53 erarbeitet.

Der Campus Weißensee soll mit der Nachbarschaft verflochten werden. Es werden sich neue Fuß- und Radwegeverbindungen ergeben sowie neue Aufenthaltsmöglichkeiten und soziokulturelle Angebote entstehen. Hierdurch wird voraussichtlich zusätzlicher Publikumsverkehr entstehen und die Gegend lebendiger.

## 4. Ziele der Beteiligung

Die Beteiligung soll...

- frühzeitig erfolgen,
- Transparenz herstellen,
- die Rahmenbedingungen und Fixpunkte im Projekt vermitteln (Information),
- die Entscheidungsspielräume im Projekt aufzeigen (Information),
- Meinungsbilder einholen (Konsultation),
- Hinweise, Ideen, Wünsche und Befürchtungen aufnehmen (Konsultation),
- Konflikte bearbeiten und Konfliktlösungen hervorbringen (Konsultation),
- die Mitwirkung der Öffentlichkeit an Inhalten und Konzepten ermöglichen (Konsultation) und
- einen Mehrwert für das Projekt und die Öffentlichkeit schaffen.

## 5. Zielgruppen und Kommunikation

Es wird eine breite Zielgruppe anvisiert, die insbesondere die Nachbarschaft sowie derzeitige und potenzielle zukünftige Nutzer\*innen des Campus Weißensee umfasst.

Um möglichst viele Menschen anzusprechen und für eine Beteiligung zu interessieren, wird eine aktive, niedrigschwellige und barrierefreie Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit angestrebt. Es werden online und analog verschiedene Kommunikationskanäle bedient. Ein Corporate Design mit Projekt-Logo wurde erarbeitet, um den Wiedererkennungswert über alle Projektphasen und Kommunikationskanäle hinweg zu gewährleisten.

## 6. Entscheidungsspielräume

Die Beteiligung zeichnet sich durch verschiedene Formate und Partizipationsstufen (Information und Konsultation) in unterschiedlichen Projektphasen aus.

## 6.1 Zwischenstände der Machbarkeitsstudien: Information und Konsultation

Angesichts der Corona-Pandemie wurde die ursprünglich für Ende April 2020 geplante Veranstaltung zum Projektstart kurzfristig durch dezentrale bzw. Online-Informations- und -Beteiligungsformate im Juli 2020 ersetzt. Anrainer\*innen und Interessierte wurden über die Planungen informiert und zur Beteiligung an den städtebaulichen Machbarkeitsstudien eingeladen. Ziel war dabei, die Öffentlichkeit frühzeitig „mitzunehmen“ sowie Fragen, Kritik und Wünsche „abzuholen“, auszuwerten und für die weitere Entwicklung fruchtbar zu machen.

### Maßnahmen der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

- Projekt-Website des Campus Weißensee ([www.stadtentwicklung.berlin.de/campus-weissensee](http://www.stadtentwicklung.berlin.de/campus-weissensee))
- Videobotschaften der Partner\*innen auf der Projekt-Website
- Videobeiträge der Planungs- und Architekturbüros zur Vorstellung der Entwürfe als Begleitung der Online-Beteiligung auf [mein.berlin.de](http://mein.berlin.de)
- Informationsbrief per Posteinwurf an rund 2.000 Anwohner\*innen mit Einladung zur Beteiligung
- Verteilung von 3.000 Postkarten und ca. 50 Plakaten an die Haushalte in der Nachbarschaft sowie an ausgewählten Orten im Bezirk mit Einladung zur Beteiligung
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Pressestellen der Partner\*innen
- Kommunikation über Social-Media-Kanäle (Facebook, Twitter und Instagram) der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

### Online-Beteiligung

Die Online-Beteiligung erfolgte vom 2. bis 5. Juli 2020 auf der Beteiligungsplattform des Landes Berlin [mein.berlin.de](http://mein.berlin.de) und wurde durch eine Moderation begleitet. Um möglichst unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen, wurden hierbei sowohl Arbeits- als auch Wochenendtage berücksichtigt.

Neben umfangreichen Informationen zum Projekt und dem Planungs- und Beteiligungsprozess wurden die Zwischenstände der Machbarkeitsstudien vorgestellt, die zwischen Mai und Juni 2020 von drei ausgewählten Planungs- und Architekturbüros erstellt wurden, und dazu eingeladen, diese zu kommentieren. Darüber hinaus wurden gezielte Fragen gestellt, bei denen Antwortmöglichkeiten angekreuzt sowie zusätzlich Kommentare geschrieben werden konnten:

- Welche Nutzungen sind Ihnen besonders wichtig?
- Was wäre wichtig, damit Sie sich am Campus Weißensee wohlfühlen?

- Wofür würden Sie zum Campus Weißensee kommen?
- Welche Nutzungen würden Sie sich dort wünschen?
- Wie würden Sie gern mit der Kunsthochschule in Kontakt kommen?
- Kennen Sie Ansprechpartner\*innen, Organisationen, kleine kreativgewerbliche Betriebe oder Stadtteilinitiativen, die eventuell interessiert und geeignet wären, später am Campus Weißensee einzuziehen und mitzuwirken?
- Wenn Sie den Campus Weißensee zukünftig überqueren, von wo nach wo würden Sie gehen?
- Haben Sie weitere Anregungen und Anmerkungen zum Campus Weißensee?

### Analoge Beteiligung vor Ort

Um auch weniger internetaffinen Zielgruppen die Beteiligung zu ermöglichen, wurde ergänzend zur Online-Beteiligung vom 2. bis 5. Juli 2020 vor der Kunsthochschule Berlin-Weißensee in der Bühringstraße 20 eine Beteiligungsstation eingerichtet. Hier lagen Informationsmaterialien analog zu den Inhalten der Online-Beteiligung sowie Beteiligungskarten für Kommentare aus. Diese konnten ausgefüllt direkt vor Ort in einen Briefkasten eingeworfen werden.

### Verwertung der Ergebnisse

Alle Beteiligungsbeiträge flossen in die weitere Ausarbeitung der städtebaulichen Machbarkeitsstudien ein. Dazu wurden sie direkt an die Planungs- und Architekturbüros weitergegeben. Zudem wurden alle Beiträge in einem Auswertungsbericht gesammelt, ausgewertet und der Öffentlichkeit über die Projekt-Website zugänglich gemacht.

## 6.2 Städtebaulicher Masterplan und Vorentwurf des Bebauungsplans: Information und Beteiligung

Im August 2020 wurde die städtebauliche Machbarkeitsstudie des Büros MLA+ mit Lohrengel Landschaft durch eine unabhängige Jury ausgewählt und zu einem städtebaulichen Masterplan ausgearbeitet. Auf dessen Basis wurde der Vorentwurf des Bebauungsplans erstellt, der den rechtlichen Rahmen für die Umsetzung bildet.

Im Frühjahr 2021 wurden der städtebauliche Masterplan und der Vorentwurf des Bebauungsplans der Öffentlichkeit sowie potenziellen Vorhabenträger\*innen vorgestellt und es war erneut eine Beteiligung möglich. Hierbei handelte es sich um einen formellen Beteiligungsschritt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens gemäß § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch. Die Öffentlichkeit konnte analog und online zum Planungsstand Stellung nehmen. Eine Online-Veranstaltung bot eine weitere Möglichkeit, sich über den Projektverlauf zu informieren und Kommentare abzugeben.

## Maßnahmen der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

- Projekt-Website des Campus Weißensee ([www.stadtentwicklung.berlin.de/campus-weissensee](http://www.stadtentwicklung.berlin.de/campus-weissensee))
- Informationsbrief per Posteinwurf an rund 2.000 Anwohner\*innen mit Einladung zur Beteiligung
- Verteilung von ca. 30 Plakaten an die Haushalte in der Nachbarschaft sowie an ausgewählten Orten im Bezirk mit Einladung zur Beteiligung
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Pressestellen der Partner\*innen
- Kommunikation über Social-Media-Kanäle (Facebook, Twitter und Instagram) der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
- Schaufenster-Ausstellung in der Kunsthalle der Kunsthochschule Berlin-Weißensee im Zeitraum vom 27. Februar bis 11. April 2021

## Online-Beteiligung

Vom 27. Februar bis 31. März 2021 konnte der Vorentwurf des Bebauungsplans eingesehen und kommentiert werden unter [www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/bplanverfahren/de/fruehbb/3-74](http://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/bplanverfahren/de/fruehbb/3-74) sowie [www.mein.berlin.de](http://www.mein.berlin.de).

## Analoge Beteiligung

Ergänzend konnten bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen vom 1. bis 31. März 2021 montags bis freitags zwischen 9.00 und 17.30 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung auch außerhalb dieser Zeiten die Unterlagen in Papierform eingesehen und ebenso kommentiert werden.

## Online-Veranstaltung

Bei einer Online-Veranstaltung am 3. März 2021 ab 17.30 Uhr wurden der Projektstand, der städtebauliche Masterplan und der Vorentwurf des Bebauungsplans von Vertreter\*innen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, den Projektpartner\*innen und den beteiligten Planungsbüros vorgestellt. In einer abschließenden offenen Gesprächsrunde war ausreichend Raum für Fragen, Anregungen und Wünsche der Teilnehmenden.

Weitere Informationen zum Projekt: [www.stadtentwicklung.berlin.de/campus-weissensee](http://www.stadtentwicklung.berlin.de/campus-weissensee)

Ameldung zum Newsletter: [www.berlin.de/sen/wohnen/newsletter-zum-campus-weissensee](http://www.berlin.de/sen/wohnen/newsletter-zum-campus-weissensee)

## Verwertung der Ergebnisse

Die Beteiligungsbeiträge fließen in das weitere Bebauungsplanverfahren ein. Hier werden die potenziellen Auswirkungen der Planung genau betrachtet und gutachterlich untersucht, u. a. Belange des Lärm- und Umweltschutzes. Anhand aller Beteiligungsbeiträge und Untersuchungsergebnisse wird der Vorentwurf überarbeitet.

## 6.3 Entwurf des Bebauungsplans: Information und Konsultation

Voraussichtlich Anfang 2022 wird der Entwurf des Bebauungsplans zur Beteiligung ausgelegt. Hierbei handelt es sich um einen weiteren formellen Beteiligungsschritt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch. Die Öffentlichkeit wird wieder analog und online zum Planungsstand Stellung nehmen können. Geplant ist auch eine weitere Veranstaltung, die über den Projektstand informiert und Raum für Fragen und Kommentare bietet.

## Verwertung der Ergebnisse

Die Beteiligungsbeiträge fließen in die abschließende Abwägung aller Belange ein, auf deren Basis der Bebauungsplan festgesetzt werden soll.

## 7. Wer entscheidet, was von der Beteiligung aufgenommen wird?

Die Entscheidung, in welcher Form Beteiligungsbeiträge einfließen, liegt zunächst bei den Planenden der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, die sehr eng mit verschiedenen Fachbüros zusammenarbeiten bzw. sich von diesen Expertisen einholen. Schlussendlich liegt die Entscheidung dann bei der Politik, das heißt hier beim Berliner Abgeordnetenhaus mit seinen Ausschüssen, wo der Bebauungsplan beraten und als Satzung im rechtlichen Sinne beschlossen wird.

